

08. Dezember 2018

Private Stiftung hilft dem Theater mit 50 000 Euro

Mit dem Geld kann die Mussorgsky-Oper „Boris Godunow“ aufgeführt werden



Dr. Katharina Kost-Tolmein (v. l.), Stiftungsvorstand Christian Kroeger und Theaterdirektor Christian Schwandt vor der XXL-Hüpfburg. Foto: Rüdiger Jacob

Innenstadt. Vorzeitige Bescherung für das Theater Lübeck: Die Lübecker Theater Stiftung (LTS) hat eine Spende in Höhe von 50 000 Euro übergeben. Mit dem Geld kann das Theater nunmehr die Oper „Boris Godunow“ aufführen. Die Premiere ist am 25. Januar im Großen Haus.

Dankbar und begeistert zugleich zeigte sich Theaterdirektor Christian Schwandt gestern bei der symbolischen Scheckübergabe: „Es gelingt uns immer wieder, sozusagen ins Pokalfinale zu kommen, und mit großen Häusern mitzuhalten.“ Für die Oper des russischen Komponisten Modest Mussorgsky habe das Theater den Erfolgsregisseur Peter Konwitschny, Träger des

Faust-Theaterpreises, gewinnen können. „Ohne die Zuwendung der Stiftung hätten wir die Oper nicht aufführen können“, sagt Schwandt.

Auch Operndirektorin Dr. Katharina Kost-Tolmein fand Worte des Dankes: „Die große Spende hilft uns auch in nicht ganz einfachen Zeiten auf der Höhe dessen zu bleiben, was unser Selbstanspruch ist.“ Kost-Tolmein präsentierte bei der Übergabe einen wichtigen Teil des Bühnenbildes der Oper: eine farbenfrohe XXL-Hüpfburg. „Ihre Zuwendung hilft uns, auf Augenhöhe mit dem kooperierenden Staatstheater Nürnberg, der Göteborg Operan und der Volksoper Wien zu arbeiten“, sagte die Operndirektorin.

„Die LTS möchte in dieser schwierigen Zeit ein Zeichen setzen und das Theater Lübeck unterstützen“, sagte Christian Kroeger, Initiator der vor zwei Jahren gegründeten Stiftung. „Es ist uns eine große Freude, dass wir dem Theater in dieser sowohl finanziell als auch künstlerisch nicht leichten Zeit unter die Arme greifen können.“ Mit der Zuwendung werde „ein weiteres Glanzlicht“ gesetzt, sagte Kroeger. Er kündigte weitere Unterstützungen für das Theater durch die Stiftung im kommenden Jahr an. Zahlreiche Unternehmen, aber auch private Förderer seien dem Theater über viele Jahre treu geblieben. jac